



Paul Klee

„Zwei Männer, einander in höherer Stellung vermutend, begegnen sich.“ („Invention“ Nr. 6), 1903. „Zentrum Paul Klee“, Bern

Das Symposium „Begegnungen“ veranstalten wir anlässlich unseres zehnjährigen Bestehens: ein erstes Jubiläum, das überhaupt gefeiert werden kann, weil wir in unserer Projektarbeit hilfsbereiten ‚Geistern‘ begegnet sind. – Dr. Stefanie Poley (Vorsitzende) für den „Freundeskreis Paul Goesch e.V.“ (www.freundeskreis-paul-goesch.de) Köln, am 31.12.2013

> „TENRI. Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt e.V.“ (www.tenri-kw.de)
Kartäuserwall 20, 50678 Köln (Südstadt)

> Zu erreichen mit Bahn/Bus: Haltestelle „Chlodwigplatz“

> Eintritt: 10 Euro

Photos der Werke: von Goesch: privat; von Fujiwara: Sven Jähmig, Köln; von Klee: Zentrum Paul Klee/Institut für Medienwissenschaft der Universität Basel

[Rückseite]



Paul Goesch

„Buddhistische Mönche“, um 1919. Privatbesitz Schweiz



Savotem Fujiwara

„Danke, dass Du gekommen bist, um mich zu treffen.“, 2010
Besitz des „Freundeskreis Paul Goesch“ (Jubiläumsgeschenk)

**„Man muß
sich liebevoll versenken
in andere Menschen,
wenn man
sie kennenlernen will.“**

Begegnungen.

Symposium

Ort: „TENRI. Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt“
Zeit: Sonnabend, 15. Februar 2014, 20 - 22 Uhr

• **Beiträge von:**

Dr. Martin Kraatz (Indologe und Religionswissenschaftler, Marburg); Dr. Stefanie Poley (Kunsthistorikerin, Köln) mit Dr. Werner Wagner (Psychotherapeut, Köln); Prof. Dr. Alfred Springer (Psychiater und Psychoanalytiker, Wien)

„Man muß sich liebevoll versenken in andere Menschen, wenn man sie kennenlernen will.“, sagte Paul Goesch 1926. Die Bereitschaft zur Zuwendung ist ein zentrales Thema in Leben und Werk dieses noch wenig bekannten Künstlers, der als Architekt und Maler in Berlin um 1920 ein Teilhaber der Avantgarde gewesen ist, jedoch auch geschmäht, im NS ermordet, dann fast vergessen wurde. Goeschs Lebensdaten: 1885 - 1940.

Das Symposium handelt von freundlicher Kommunikation. Diese ist auch ein Motiv der bildenden Kunst: Acht-same Begegnungen und die fürsorgliche Gestaltung von Beziehungen finden sich inszeniert. Mit einem augen-zwinkernenden Seitenblick auf „allzumenschliches“ Verhalten (siehe Abb. auf der Rückseite) kann gerechnet werden.